

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Stab Bildung
Postfach
4410 Liestal

Liestal, 10. Mai 2021

Versand per E-Mail an bildung@bl.ch

Vernehmlassung

zur Landratsvorlage betreffend Berufsauftrag und Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen – Änderung des Personaldekrets

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Gschwind
Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zum Entwurf erwähnter Landratsvorlage Stellung zu nehmen, wofür wir Ihnen bestens danken.

Die FDP. Die Liberalen Baselland begrüsst die vorgelegte Änderung des Personaldekrets.

Die Dekretsänderung sowie die zugehörige, im Entwurf vorliegende Verordnung über den Berufsauftrag und die Arbeitszeit von Lehrpersonen sehen im Wesentlichen folgende Neuerungen vor, zu denen wir wie folgt Stellung nehmen:

- Der Berufsauftrag für die Lehrpersonen wird neu einerseits in den Unterricht und in die unterrichtsbezogenen Aufgaben (A/B) und andererseits in die schulbezogenen Aufgaben und in die Personalentwicklung (C/D) aufgeteilt. Diese definitorische Vereinfachung erachten wir als sinnvoll.
- Die Arbeitszeit der Primarlehrpersonen für Unterricht und unterrichtsbezogene Aufgaben (A/B) wird von den bisherigen 83,8 % auf 89% der Jahresarbeitszeit erhöht, diejenige der Sekundarlehrpersonen von den bisherigen 87,8 % auf 92 %. Diese Ausdehnung des Kernauftrags der Lehrpersonen unterstützen wir sehr, denn sie kommt der Bildung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zugute.
- Die erhöhten Prozentzahlen gelten auch für Unterrichts-Stellvertretungen, was für die Gemeinden jährliche Mehrkosten von 220'000 Franken zur Folge hat und für den Kanton von 90'000 Franken. Diese Kostensteigerungen beurteilen wir als verkräftbar.
- Die erhöhten Prozentzahlen sind nicht fix, sondern die Schulleitung kann mit der Lehrperson arbeitszeitliche Abweichungen von der Aufteilung A/B versus C/D vereinbaren, also beispielsweise 1 Lektion (A/B) mehr und dafür weniger C/D oder umgekehrt. Diese Flexibilisierung begrüssen wir, da damit den spezifischen Bedürfnissen der Schule sowie den Neigungen der Lehrperson besser Rechnung getragen werden kann.

- Auf eine obligatorische Dokumentation der Arbeitszeit wird verzichtet, es gilt der Grundsatz der Vertrauensarbeitszeit. Diese Klärung findet unsere Unterstützung. Eine Arbeitszeiterfassung insbesondere des typischerweise individuell unterschiedlichen Zeiteinsatzes für die Unterrichtsvorbereitung macht keinen Sinn. Richtigerweise wird darauf verzichtet und einer modernen arbeitspsychologischen Auffassung den Vorzug gegeben: Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.
- Für die Gemeinden als Trägerinnen der Primarstufe wird Variabilität eingeführt. Die Gemeinden können neu diejenigen Lehrpersonen, die eine Klassenleitungsfunktion ausüben, um eine Lektion entlasten, so wie dies auf der Sekundarstufe zwingend ist. Diese Regelung begrüßen wir, sie stärkt die Gemeindeautonomie und vollzieht spezifisch den entsprechenden Verfassungsauftrag (§ 47a KV).

Den Verordnungsentwurf erachten wir als sachgerecht und stringent. Er setzt die in der Vorlage aufgeführte Variante 4 «Teilflexibilisierung bei der Verwendung der Jahresarbeitszeit auf der Grundlage des vereinfachten Berufsauftrags» um (Vorlage S. 9). Aus liberaler Sicht können zu einem späteren Zeitpunkt auch weitergehende Flexibilisierungen wünschenswert sein. Diese bedingten entsprechende Anpassungen an der Verordnung, jedoch nicht an den vorliegenden Dekretsbestimmungen, die diesbezüglich dem Regierungsrat zu Recht einen grossen Regelungsspielraum einräumen.

Zum Schluss regen wir eine Änderung zum Inkrafttreten der Dekretsänderung an. Das vorgesehene fixe Inkrafttreten auf Beginn des Schuljahres 2023/2024 trägt den Möglichkeiten nicht Rechnung, dass der Landrat die Dekretsänderung eventuell sehr rasch beschliesst und die Neuerungen schon ein Schuljahr früher in Kraft treten könnten, oder aber, dass die Schulleitungen eventuell mehr Zeit für die Einführung des neuen Systems benötigten. Daher ist es angezeigt, das Inkrafttretensdatum in der Dekretsänderung zu streichen und an dessen Stelle den Regierungsrat zu ermächtigen, das Inkrafttreten festzulegen.

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Würdigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen
FDP.Die Liberalen Baselland

Saskia Schenker
Präsidentin

Andreas Dürr
Fraktionspräsident

Ersteller: Fachkommission Bildung, Kultur & Sport, Daniel Schwörer